

## Gottesdienst an Sonntag Reminiszere

### Votum

Wie ist Dein Verhältnis zu Gott? Dann wenn es Dir gut geht? Dann wenn Dir etwas schwer zu schaffen macht? Dann wenn Du auf diese Welt siehst mit all ihren wunderschönen Seiten, aber auch mit dem, was die Schöpfung vor Herausforderungen stellt, die man erstmal meistern muss? Wie ist Dein Verhältnis zu Gott? An diesem Sonntag werden wir dazu aufgerufen, darüber nachzudenken, zum Gedenken eingeladen. Der Psalm, dem der Sonntag Reminiszere seinen Namen verdankt, spricht diese Aufforderung aber auch Gott gegenüber aus, wenn er sagt: „Denk an deine Barmherzigkeit und Güte, Herr!“

Ich bin mir sicher, Gott tut das. Er hat uns nicht vergessen, lässt uns niemals allein und ist auch heute mitten unter uns und verbindet uns auch über momentan gesetzte Grenzen hinweg. In seinem Namen kommen wir zusammen und feiern Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Lied:** EGW 589 Meine engen Grenzen

### **Psalmcollagengebet – Ps 18, 23, 25, 31, 36, 121**

Gott, ich bin unterwegs, selbst dann, wenn ich noch nie verreist oder gar umgezogen bin, selbst dann, wenn ich Zuhause bin.

Mein Lebensweg ist ein Unterwegssein. Doch ich gehe nicht alleine. Weggefährten sind mit mir unterwegs und auch Dich weiß ich immer an meiner Seite.

An stürmischen Tagen streckst Du mir Deine Hand entgegen, greifst nach mir und ziehst mich aus den Fluten und rettetest mich.

Du führst mich hinaus in die Weite, stehe ich vor großen Herausforderungen, die sich wie eine hohe Mauer vor uns auftürmen, dann hilfst Du mir über Mauern zu springen.

Weil Du mit mir gehst, fehlt es mir an nichts. Auf saftig grünen Weiden lässt Du mich lagern wie ein Hirte seine Schafe, leitest mich zu Ruheplätzen am Wasser, wo ich Körper und Seele erfrischen kann.

So bitte ich Dich, gehe auch in Zukunft mit und zeig mir den richtigen Weg.

Befreie mich von der Angst, die mir das Herz zusammenschnürt, von Sorgen, die mir den Schlaf rauben.

Führe mich aus meiner Bedrängnis und stelle meine Füße auf den weiten Raum der Hoffnung, der Möglichkeiten, der Chancen, der Liebe, des Dankes.

Herr, deine Güte reicht bis an den Himmel und deine Wahrheit bis zu den Wolken.

Ich will darauf vertrauen: Meine Hilfe kommt von Dir Herr, der Himmel und Erde gemacht hat. AMEN

**Lied:** NL 122 Du bist der Weg

### **Schriftlesung Numeri 22 - Bileam und seine Eselin**

<sup>21</sup>Am nächsten Morgen stand Bileam auf .Er sattelte seine Eselin und ging mit den Ältesten von Moab mit. <sup>22</sup>Gott geriet aber doch in Zorn darüber, dass Bileam die Männer von Balak begleitete. Darum stellte sich ihm ein Engel des Herrn als Gegner in den Weg. Bileam ritt auf seiner Eselin und hatte zwei seiner Knechte dabei. <sup>23</sup>Die Eselin sah den Engel des Herrn, der mit gezogenem Schwert auf dem Weg stand. Die Eselin wich vor ihm aus und lief vom Weg aufs Feld. Da schlug Bileam die Eselin, um sie auf den Weg zurückzutreiben. <sup>24</sup>Der Engel des Herrn aber ging zu einer Engstellezwischen den Mauern der Weinberge. <sup>25</sup>Die Eselin sah den Engel des Herrn und drängte sich an eine der Mauern. Dabei klemmte sie Bileams Fuß an der Mauer ein, und er schlug sie noch einmal. <sup>26</sup>Der Engel des Herrn ging ein Stück weiter. Er stellte sich an eine noch engere Stelle. Dort konnte die Eselin nicht mehr ausweichen, weder nach rechts noch nach links. <sup>27</sup>Als die Eselin diesmal den Engel des Herrn sah, legte sie sich unter Bileam einfach hin. Bileam wurde wütend und schlug die Eselin mit dem Stock.

<sup>28</sup>Da verlieh der Herr der Eselin die Fähigkeit zu sprechen, und sie sagte zu Bileam: »Was habe ich dir getan, dass du mich jetzt zum dritten Mal schlägst?«<sup>29</sup>Bileam antwortete der Eselin:»Nun, du hast mir übel mitgespielt. Wenn ich ein Schwert in der Hand gehabt hätte, dann hätte ich dich getötet.«<sup>30</sup>Die Eselin sagte zu Bileam:»Bin ich nicht deine Eselin, auf der du schon dein Leben lang reitest? Habe ich mich dir gegenüber jemals so verhalten?«Er antwortete: »Nein!«

<sup>31</sup>Da öffnete der Herr Bileam die Augen, und Bileam konnte den Engel des Herrn sehen. Er stand mit gezogenem Schwert auf dem Weg. Bileam verneigte sich und verbeugte sich bis zum Boden. <sup>32</sup>Der Engel des Herrn fragte ihn:»Warum hast du deine Eselin drei Mal geschlagen? Ich selbst trete dir als Gegner entgegen, weil du auf dem falschen Weg

bist.<sup>33</sup>Die Eselin hat mich gesehen und ist mir drei Mal ausgewichen. Wenn sie nicht ausgewichen wäre, dann hätte ich dich getötet! Aber die Eselin hätte ich am Leben gelassen.«<sup>34</sup>Bileam sagte zu dem Engel des Herrn:»Ich habe Unrecht begangen. Ich habe nicht erkannt, dass du selbst dich mir in den Weg gestellt hast. Wenn ich in deinen Augen in die falsche Richtung gehe, dann kehre ich sofort um.«<sup>35</sup>Der Engel des Herrn entgegnete Bileam:»Geh ruhig mit den Männern! Aber du darfst ihnen nur das weitergeben, was ich dir sage.«So ging Bileam mit den Boten Balaks

## Impuls

Liebe Gemeinde,

Manchmal wäre ich gerne anders, aber ich komm einfach nicht richtig dazu. Eine wahre Aussage. Denn in allzu vielen Lebensbereichen ist das so und deshalb wird uns dieser Aspekt des Lebens in der Passions- und Osterzeit begleiten „Ja, ABER...!“ Das hört man von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, von Männern und Frauen, Jungen und Alten. Das „Ja, ABER...!“ – es gehört zu unserem Alltag. Inspiriert durch verschiedene Fastenaktionen haben wir weitergedacht, welche Themen für uns passen könnten und so stehen die nächsten Wochen bis nach Ostern unter dem Thema: Ja, ABER! Ein Satzbeginn mit seinen negativen wie positiven Begleiterscheinungen.

Heute geht es darum, dass wir gerne Wege gehen würden, manchmal aber einfach nicht weiterkommen. Da werden Pläne ausgebremst, Vorhaben zunichte gemacht. Da denke ich, wir hätten alles im Griff, alles gut vorbereitet und doch geht es nicht voran. Manchmal stehen wir uns dabei selbst im Weg oder begegnen einem Hindernis, das wir auf den ersten Blick gar nicht als solches erkennen.

### Die Bileamgeschichte -Bileam

Das ging auch Bileam so, der mit seiner vermeintlich störrischen Eselin zu kämpfen hat. Doch eigentlich ist es nicht die Eselin, die ihn ausbremst. Ich will diese Geschichte mit ihren nahezu märchenhaften Zügen kurz nacherzählen.

Während das Volk Israel nach dem Auszug aus Ägypten durch die Wüste in Richtung des verheißenen Landes zieht, lässt der König von Moab den berühmten Seher Bileam rufen, um die Israeliten zu verfluchen. Bileam gehört nicht zum Volk Israel. Er gehört zu den

anderen. Der König weiß um die prophetischen Fähigkeiten, die in ihm stecken und will diese für seine Zwecke gebrauchen. Denn die Israeliten sind ihm zu zahlreich und zu mächtig und will sie deshalb besiegen und vertreiben. Der König stellt Bileam eine reiche Belohnung in Aussicht. Bileam lässt den König aber wissen, dass er erst Gott befragen müsse. Das allein ist schon bemerkenswert, denn damit widersetzt sich Bileam dem Befehl des Königs. Bileam lässt sich nicht instrumentalisieren, sondern hält Rücksprache mit Gott. Und der lässt ihn wissen: Das Volk Israel ist gesegnet. Da der König nicht locker lässt, tritt Bileam erneut ins Zwiegespräch mit Gott. Gott antwortet, „JA mach Dich auf den Weg, ABER tu nur das, was ich Dir sage“. Also macht sich Bileam auf den Weg. Von seiner Mission erfüllt zieht er los. Da kann er nichts gebrauchen, was ihn aufhält, schon gar nicht seine störrische Eselin, die sich verweigert weiter zu laufen. Doch Bileam sieht nur das Offensichtliche: Es geht nicht weiter. Den Boten Gottes nimmt er nicht wahr. Doch dieser steht mit gezücktem Schwert im Weg. Die Eselin erkennt dagegen die drohende Gefahr und weicht dem Engel aus. Doch der Seher ist blind für den Gottesboten. Voller Unverständnis und ohne dem Ganzen auf die Spur zu gehen, schlägt er treue Tier, weil er sich darüber ärgert, dass es nicht auf dem Weg bleibt, dass es gerade nicht so funktioniert, wie er es gerne hätte. Er hat doch eine Mission im Kopf, eine Aufgabe zu erfüllen. Hat er sich vielleicht zu sehr in etwas verrannt, so dass er keinen Widerspruch dulden kann? Ist er so sehr von seinem Vorhaben besessen, dass er blind geworden ist für Einwände? Das Ganze wiederholte sich zwei Mal. Beim letzten Mal kann die Eselin nicht mehr ausweichen und bleibt deshalb einfach stehen. Der Prophet ist wütend. Als Bileam die Eselin erneut schlägt, öffnet Gott ihr den Mund und diese fragt: „Was hab ich Dir bloß getan, dass Du Mutwillen mit mir treibst und mich schlägst?“

### Eselin

Die Eselin ist Bileam schon lange eine treue Gefährtin, sie weiß, wem sie da hilft Lasten zu tragen, wen sie auf dem Weg begleitet, sie kennt auch Bileams Launen und hält so manches aus. Doch sie muss ihn an ihre treuen Dienste erst erinnern. Auch diesmal hat sie alles getan, um ihn zu schützen. Sie hatte sie einen guten Grund auszuweichen, stehen zu bleiben. Endlich sieht Bileam ein, dass er dem Tier Unrecht getan hatte. Dem Seher gehen die Augen auf und nun sieht er endlich den drohenden Engel mitten auf dem Weg.

Esel ist jetzt in unserem Sprachgebrauch kein besonderes Kompliment, dennoch sollten wir auf solche Eselinnen viel öfter hören als wir es tun. Aber wer oder was sind unsere Eselinnen, die uns tragen und manchmal auch ertragen müssen. Das sind Weggefährten, ohne die wir uns in irgendetwas verrennen, ohne die wir ungebremst in unser Unheil laufen würden. So paradox das klingen mag - ohne die wir weitermachen würden wie bisher und trotzdem einfach nicht weiterkämen. Treu und verlässlich stehen sie an unserer Seite, sie legen Einspruch ein und wenn wir dann dennoch blindlings nach vorne preschen ohne einzulenken, dann stoppen sie uns auch mal und sprechen deutliche Worte – auch auf die Gefahr hin, dass der andere das nicht hören will.

Die Eselin kann aber auch der eigene Körper sein, der uns treue Dienste erweisen soll. Von dem wir erwarten, dass er funktioniert. Und wenn er es mal nicht tut, werden Pillen eingeschmissen, der Arzt oder Therapeut soll es richten, damit es dann in voller Fahrt in dieselbe Richtung weitergehen kann. Wir merken zwar, dass wir nicht fit sind, fühlen uns aber nur allzu oft unverzichtbar. Da frage ich mich tatsächlich oft, ob wir uns da mit unserem Handeln nicht selbst im Weg stehen, anstatt einen Gang runterzufahren. Wo müssen wir unser Leben ändern oder zumindest entscheidende Weichen anders zu stellen? Wann komm ich wie Bileam zur Erkenntnis: so kann es nicht weitergehen. In welchen Momenten meines Lebens hat mir jemand laut und deutlich zugerufen: „Stopp, so nicht.“ und für mich die Notbremse gezogen?

### Engel

Bei Bileam ist es die treue Eselin, die den Engel auf dem Weg sieht, den Bileam überhaupt nicht wahrnimmt. Gott hat ihn nicht als freundlichen Schutzengel oder Freudenbotschafter geschickt. Der Gottesbote wird hier bedrohlich und kompromisslos dargestellt. Mit Schwert in der Hand ist er bereit zu töten. Frei heraus öffnet er Bileam so auch die Augen für das, was er seiner Eselin zu verdanken hat: Sie hat ihm mit ihrer Sicht der Dinge das Leben gerettet. Er fragt ihn: »Warum hast du deine Eselin drei Mal geschlagen? Ich selbst trete dir als Gegner entgegen, weil du auf dem falschen Weg bist.«<sup>33</sup>Die Eselin hat mich gesehen und ist mir drei Mal ausgewichen. Wenn sie nicht ausgewichen wäre, dann hätte ich dich getötet! Aber die Eselin hätte ich am Leben gelassen.«

### Mein Weg

Bileam war blind für Gottes Boten, dabei wird erzählt, dass er ja Rücksprache mit Gott gehalten hat. Er will ja auf Gott hören, doch dann verrennt er sich und will mit dem Kopf durch die Wand. Damit steht er sich und seinem Auftrag selbst im Weg. Da braucht es den Gottesbote, der zum Menschen kommt und sich in den Weg und aufhält, der aber allzu oft weder gesehen noch beachtet wird. Da braucht es die treue Eselin, die Weggefährten an unserer Seite, die weitersehen, einen anderen Blickwinkel haben und spüren, was gut für uns ist. Weggefährten, die ohne wenn und aber für uns da sind. Ich bin mir sicher, Gott stellt sie uns an die Seite. Aber Hören wir auch auf sie oder versuchen wir mit aller Gewalt unser Ja, Du hast schon recht, ABER hätte, würde, wenn ....

Bileam erkennt, dass er – der Seher – nicht richtig gesehen hat, sondern das Ziel vor Augen, vermutlich blind für den Weg war: »Ich habe Unrecht begangen. Ich habe nicht erkannt, dass du selbst dich mir in den Weg gestellt hast. Wenn ich in deinen Augen in die falsche Richtung gehe, dann kehre ich sofort um.«

Mit dieser Erkenntnis steht Bileam der Weg offen, weiterzugehen. Der Engel schärft ihm noch einmal ein, bei seinem Spruch über Israel nur das zu sagen, was Gott ihm auftrage. Höre auf das, was Gott Dir sagt. Gegen den Befehl des Königs segnet Bileam das Volk Israel und prophezeit ihm einen erfolgreichen Zug ins gelobte Land.

AMEN

**Lied** EG 395 Vertraut den neuen Wegen

### **Fürbitten**

Jesus Christus, du befreist.

Wo Enge ist, sei du die Weite.

Wo Streit herrscht, sei du der Frieden.

Wo die Liebe verlischt, sei Du der Funke.

Wo alles am Ende scheint, sei Du die Auferstehung und das Leben.

Weil Du zu uns JA sagst und Dein ABER sprichst zu all dem, was uns den Mut und die Hoffnung raubt, können wir vor Dir unsere Bitten aussprechen und darauf vertrauen, dass Du uns hörst.

Wir bitten Dich für alle, sterbenden Menschen und für alle, die sie begleiten – gib ihnen die Kraft, loszulassen.

Wir bitten Dich für alle, die einen lieben Menschen in ihrer Mitte vermissen – stärke sie in der Hoffnung auf das Leben.

Wir bitten Dich für alle, die sich anderen in den Weg stellen, weil sie Unrecht erkennen – gib ihnen Mut.

Wir bitten Dich für alle, die sich selbst im Weg stehen – lass sie erkennen, wie Hindernisse überwunden werden können.

Wir bitten Dich für uns – lass uns mit unseren Kräften haushalten, gib uns Kraft für Dinge, die wir ändern können, Geduld für alles, was wir aushalten müssen, und zeige uns Wege, die gut für uns sind.

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

### **Lied NL 167 Keinen Tag soll es geben**

### **Segen**

Der Herr segne Euch und behüte Euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Euch und sei Euch gnädig.

Der Herr hebe sein Angesicht über Euch und gebe Euch Frieden.

Bleiben Sie behütet!